

Einladung

öge Frauen AG in Kooperation mit IWK

Die Kulturkritikerin Elsa Bienenfeld

Vortrag: **Dr. Eva Taudes**

Dienstag, 15. Jänner 2013, 18:00 Uhr

Institut für Wissenschaft und Kunst

Berggasse 17 | 1090 Wien

IWK INSTITUT FÜR WISSENSCHAFT UND KUNST

Elsa Bienenfeld wurde in der Zeit der österreich-ungarischen Monarchie in Wien als erstes von vier Kindern einer jüdischen Familie geboren. Die Eltern waren aus Krakau nach Wien gezogen und haben hier geheiratet. Der Vater war k. u. k. Advocat und gerichtlich beedeter Dolmetsch für die polnische Sprache. Die Mutter stammte aus einer bekannten Rabbinerfamilie. Elsa besuchte die zu dieser Zeit in Wien für Mädchen zugänglichen Schulen, maturierte als Externistin und begann anschließend ihr Studium an der Universität Wien. Sie belegte zuerst naturwissenschaftliche Fächer. Schon als Kind zeigte sie großes musikalisches Talent und wurde bereits mit 8 Jahren am Conservatorium der Gesellschaft der Musikfreunde, der heutigen Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien, aufgenommen, absolvierte dort ein praktisches Musikstudium, das sie mit 17 mit Auszeichnung abschloss. Nach einem Vortrag Guido Adlers – Begründer der Wiener Musikwis-

Eva Taudes, 1944 in Graz geboren, begann ihre Berufslaufbahn 1961 als Stenotypistin in einem Grazer Verlag, war anschließend Vertragsbedienstete im Fernmeldebetriebsamt Graz, leitete von 1966 bis 1971 das Sekretariat der Abteilung darstellende Kunst der heutigen Universität für Musik und darstellende Kunst in Graz. 1971 übersiedelte sie nach Wien, war bis 1984 Sekretärin bei Kammersängerin Gundula Janowitz und von 1984 bis 2004 Fachbeamtin des höheren Verwaltungsdienstes der Stadt Wien. 1984

senschaft –, der eine „Musikhistorische Lehrmittelsammlung“ aufbaute, entschloss sich Elsa Bienenfeld, sich dieser noch jungen Wissenschaft zu widmen und promovierte als erste Frau am heutigen Institut für Musikwissenschaft der Universität Wien. Anschließend unterrichtete sie an der Schule von Genia Schwarzwald, an Volkshochschulen und an der Urania. Mehr als 25 Jahre lang war Elsa Bienenfeld als Kulturkritikerin beim *Neuen Wiener Journal* tätig ebenso wie für die *Frankfurter Zeitung*. Sie war die erste Frau, die in Wien unter eigenem Namen Kulturrezensionen publizierte. Zu Beginn der 1930er Jahre wurde sie vom *Neuen Wiener Journal* gekündigt. Nach dem Einmarsch Hitlers in Österreich wurde sie wegen Devisenvergehens angeklagt und „zum Teil entmündigt“, war in Haft und zuletzt in einer Sammelwohnung untergebracht. 1942 wurde sie nach Maly Trostinec deportiert und dort ermordet.

machte sie die Externisten-Matura, studierte an der Universität Wien Theater-, Film- und Medienwissenschaft und Pädagogik. 1999 Diplom und 2007 Promotion mit „Musiktheaterkritik von der Jahrhundertwende bis zum Ende der Dreißiger-Jahre am Beispiel Elsa Bienenfeld“.